

Ziergarten: Die besten Gartentipps im Juni

Rosen düngen, Hecken schneiden, Stauden teilen: Im Ziergarten ist im Juni einiges zu tun. Hier haben wir für Sie die wichtigsten Arbeiten aufgelistet.



Wenn die Blütenbüschel der Rosen verwelkt sind, schneidet man sie oberhalb des obersten Laubblatts ab
Credits: MSG/Bettina Rehm-Wolters

Rosen: Verwelkte Blüten zurückschneiden

Wenn bei öfterblühenden Beet-, Strauch- und [Kletterrosen](#) die ersten Blüten verwelkt sind, sollten Sie diese umgehend abschneiden. Blütenbüschel schneiden Sie direkt oberhalb des obersten Blatts ab, bei einzeln stehenden Blüten entfernen Sie die beiden obersten Blätter mit. Mit dem Rückschnitt stimulieren Sie die Pflanze, neue Blütenknospen zu bilden.

Rosen düngen und wässern

Öfterblühende Rosen brauchen im Juni noch einmal [Dünger](#), damit sie nach dem Entfernen der alten Blüten gut wieder durchtreiben. Versorgen Sie die Pflanzen am besten mit einem organischen oder mineralischen Mehrenährstoffdünger.

Bunte Margeriten teilen

Die 70 Zentimeter hohe Bunte Margerite (*Chrysanthemum coccineum*) ist von Natur aus recht kurzlebig. Damit Sie trotzdem möglichst lange was von der attraktiven Blütenstaude haben, sollten Sie die Pflanze mindestens alle zwei Jahre nach der Blüte im Juni/Juli abschneiden, in faustgroße Stücke teilen und an anderer Stelle wieder ins Beet setzen. Damit wirken Sie dem natürlichen Alterungsprozess entgegen.

Rückschnitt für Polsterstauden

Der Frühlingsflor im Steingarten ist im Juni endgültig vorbei. Schneiden Sie früh blühende Polsterstauden wie [Blaukissen](#), Polster-Phlox und Polster-Glockenblume jetzt am besten mit einer Heckenschere zurück. So bleiben die Pflanzen vital, kompakt und blühfreudig.

Rittersporn: Blüten abstützen

Hohe Stauden mit schweren Blütenständen wie beispielsweise der [Rittersporn](#) knicken bei Wind und starken Gewitterschauern leicht ab. Deshalb sollten Sie die Blütenstängel jetzt abstützen. Im Gartencenter sind spezielle Staudenstützen aus kunststoffummanteltem Draht erhältlich - aus geschälten [Weidenruten](#) kann man sich die Stützen aber auch selbst herstellen.

Bart-Iris verjüngen

Alle [Bart-Iris-Sorten](#) breiten sich durch waagerechte Wurzelstöcke aus, die dicht unter der Bodenoberfläche liegen. Wenn im Zentrum der Pflanzen die Blütenfülle langsam nachlässt, müssen

Sie die Stauden verjüngen. Graben Sie die Wurzelstöcke nach der Blüte aus und zerteilen Sie die äußeren, jüngsten Rhizomteile mit einem scharfen Messer in etwa zehn Zentimeter lange Stücke mit mindestens einem Blattschopf. Kürzen Sie die Blätter anschließend etwa um die Hälfte ein und pflanzen Sie die Teilstücke anschließend so flach wieder ein, dass ihre Oberseite nur rund ein bis zwei Zentimeter hoch mit Erde bedeckt ist.

Akeleien zurückschneiden

Schneiden Sie die halbreifen Samenstände der [Akeleien](#) ab, bevor sie sich öffnen. Durch Selbstausaat können die attraktiven Stauden sonst schnell größere Gartenbereiche vereinnahmen. Außerdem verdrängen die vitalen Sämlingspflanzen mit der Zeit die gekauften Edelsorten.



Ende Juni brauchen Hecken einen Formschnitt

Credits: MSG/Bodo Butz

Hecken schneiden

In der Zeit um den 24. Juni herum, den Johannistag, sollten Sie Ihre [Hecken](#) in Form bringen. Die meisten Gehölze haben jetzt nämlich ihren ersten Jahrestrieb abgeschlossen und schlagen nach dem Rückschnitt mit dem zweiten, dem sogenannten Johannistrieb, noch einmal aus. Schneiden Sie immergrüne großblättrige Pflanzen am besten mit einer Hand-Heckenschere. Elektrische Geräte verursachen bei [Kirschlorbeer](#) und [Ilex](#) hässliche Blattschäden.

Ziersträucher durch Stecklinge vermehren

Beim Schnitt von Formgehölzen wie [Buchsbaum](#) und [Liguster](#) fallen viele Zweige an, die man zur Vermehrung verwenden kann. Nehmen Sie leicht verholzte einjährige Triebe und zerteilen Sie diese in fünf bis zehn Zentimeter lange Abschnitte. Entfernen Sie anschließend im unteren Drittel die Blätter und stecken Sie die Stecklinge in eine Pflanzschale mit Anzuchterde. Gießen Sie die Stecklinge gut an und decken Sie die Schale anschließend mit Folie ab. Die Bewurzelungsdauer hängt von der Pflanzenart ab: Liguster braucht in der Regel kaum drei Wochen, beim Buchsbaum kann dieser Prozess dagegen bis zu einem halben Jahr dauern. Auch Blütensträucher wie [Duftjasmin](#), [Kolkwitzie](#) und [Bauern-Hortensie](#) (*Hydrangea macrophylla*) können Sie jetzt durch Stecklinge vermehren.

Welke Rhododendronblüten ausbrechen

Die meisten [Rhododendren](#) haben im Juni das Ende ihrer Blütezeit erreicht und die bunte Farbenpracht beginnt zu welken. Damit die Blüte auch im nächsten Jahr möglichst üppig ausfällt, sollten Sie Blütenstände vor der Samenbildung mit Daumen und Zeigefinger vorsichtig herausbrechen. Achten Sie darauf, dass Sie bei dieser Pflegemaßnahme die jungen Triebknospen direkt unterhalb der verwelkten Blüten nicht beschädigen.

Strauchpfingstrosen: Blütenstände abschneiden

Schneiden Sie bei Ihren [Strauch-Pfingstrosen](#) im Juni die verwelkten Blütenstände oberhalb der ersten Laubblätter ab. Auf diese Weise stimulieren Sie das Wachstum und die Blütenbildung für die nächste Saison. Wenn die Pflanzen nur schwach verzweigt sind, ist auch ein stärkerer Rückschnitt der letztjährigen Triebe möglich. Bis ins mehrjährige Holz sollten Sie die Blütensträucher allerdings nicht zurückschneiden.

Gladiolenzwiebeln pflanzen

Noch bis Ende des Monats können Sie neue [Gladiolenzwiebeln](#) in Ihre Blumenbeete setzen. Durch zeitversetztes Pflanzen im zweiwöchentlichen Rhythmus lässt sich die Gladiolenblüte so von Juli bis Ende September ausdehnen. Tipp: Die kleinblütigen Butterfly- und Nanus-Gladiolen sind aus gestalterischer Sicht vielseitiger als die starkwüchsigen Pracht-Gladiolen, da sie im Beet nicht so dominant wirken. Halbhohe Midi-Gladiolen sind sehr standfest und kommen auch in windigen Lagen ohne Stützstab aus.

Kletterpflanzen: Triebe leiten

Die meisten [Kletterpflanzen](#) wachsen im Mai und Juni besonders stark. Damit die Triebe sich nicht zu einem undurchdringlichen Dickicht verflechten, sollten Sie rechtzeitig eingreifen und sie gleichmäßig durch die Kletterhilfe leiten.



Mähen Sie neu angelegte Rasenflächen nicht gleich zu kurz ab
Credits: MSG/Bodo Butz

Neue Rasenflächen erstmals mähen

Wenn Sie im Mai einen neuen [Rasen](#) ausgesät haben, sollten Sie ihn jetzt zum ersten Mal [mähen](#). Bis zur ersten Mahd sollten die Gräser eine Höhe von acht bis zehn Zentimeter erreicht haben, geschnitten wird zunächst nicht kürzer als fünf Zentimeter. Bei den nächsten Mähterminen stellen Sie den [Rasenmäher](#) immer eine Stufe tiefer ein bis Sie die gewünschte endgültige Mähhöhe erreicht haben. Diese sollte 3,5 Zentimeter nicht unterschreiten.

Rasen: Löwenzahn ausstechen

Löwenzahn sät sich auf Rasenflächen leicht selbst aus. Damit die Pflanzen auf dem grünen Teppich nicht überhandnehmen, muss man sie mehrmals im Jahr mitsamt ihrer langen, fleischigen Pfahlwurzel ausstechen. Tipp: Mit dem pffig konstruierten Unkrautstecher der Firma Fiskars kann man den Löwenzahn entfernen, ohne sich bücken zu müssen.

Gartenteich: Wasser nachfüllen

An heißen Sommertagen sinkt der Wasserspiegel im Gartenteich durch die Verdunstung kontinuierlich. Füllen Sie Ihren Teich bei anhaltender Trockenheit am besten mit gespeichertem [Regenwasser](#) nach. Lassen Sie das Wasser möglichst vorsichtig in den Teich einlaufen, damit nicht unnötig viel Schlamm aufgewirbelt wird.

Algen im Gartenteich bekämpfen

Sorgen Sie bei warmem Sommerwetter dafür, dass die [Algen](#) im Gartenteich nicht überhandnehmen. Fischen Sie die Fadenalgen am besten mit einem schmalen Rechen ab, indem Sie diesen vorsichtig durchs Wasser ziehen. Gleichzeitig sollten Sie mit mineralischen Bindemitteln wie beispielsweise Zeolith versuchen, den Nährstoffgehalt des Teichwassers zu senken. Hängen Sie die Gesteinsbröckchen in einem Kunststoffnetz ins Wasser. Wenn nach einigen Wochen die Aufnahmekapazität erschöpft ist, können Sie das nun nährstoffreiche Granulat in den Gartenboden einarbeiten oder unter die Kübelpflanzen-Erde mischen.

Unfallverhütung im Garten

Im Sommer verbringen nicht nur Erwachsene einen großen Teil ihrer Freizeit im Garten - auch Kinder lieben es, auf dem Rasen herumzutollen und draußen Verstecken zu spielen. Deshalb ist es wichtig, dass Sie eventuelle Gefahrenquellen rechtzeitig eliminieren. Bewahren Sie Pflanzenschutzmittel kindersicher auf und lassen Sie scharfe Werkzeuge wie Heckenscheren, Hacken und Spaten nicht einfach im Garten herumliegen. Zäunen Sie unbedingt Ihren Gartenteich ein, wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Garten spielen lassen. Auf die Stützstäbe in Ihren Blumenbeeten sollten Sie Schneckenhäuser von Weinbergschnecken oder spezielle Kunststoffkappen stecken. Die Stäbe werden beim Bücken leicht übersehen und können schwere Augenverletzungen verursachen.